

Aus der Praxis lernen

Schmerz hat viele Gesichter: Er kann plötzlich auftreten und auf eine akute Störung hinweisen. Andererseits gibt es chronische Schmerzen, mit denen die Betroffenen oft über Jahre umgehen müssen. Schüler der Berufsfachschule für Krankenpflege haben bei einem Projekt mit Experten viel über Schmerzen gelernt.

Sulzbach-Rosenberg. Gegen Ende ihres zweiten Ausbildungsjahres haben sich die Krankenpflege-Schüler der Klasse O 15 bei einem Projekt intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Christine Eikam, hauptamtliche Lehrkraft an der Berufsfachschule für Krankenpflege am St. Anna-Krankenhaus, führte die Klasse an das Thema heran.

Objektiv Schmerz erfassen

In Kleingruppen arbeiteten sich die Auszubildenden mit Hilfe von Literatur in ihr Spezialthema ein, bevor sie sich dann mit gezielten Fragen an



Am Ende des Projekts zeigten die Schüler ihr erworbenes Wissen über Schmerzen bei einer Präsentation. Bild: exb

Experten wenden konnten. Es sind unterschiedliche Faktoren, die dafür verantwortlich sind, wie der Mensch Schmerzen wahrnimmt und anderen gegenüber äußert. Eine Gruppe beschäftigte sich mit der Frage, wie man dieses von Mensch zu Mensch unterschiedliche Phänomen Schmerz möglichst objektiv erfassen und darstellen kann, damit der Betroffene eine adäquate Therapie erhält. Über die Dokumentation von Schmerzen der Patienten im St.-An-

na-Krankenhaus befragten sie Sabrina Flierl, Gesundheits- und Krankenpflegerin auf einer internistischen Station.

Eine andere Gruppe befasste sich mit den Möglichkeiten der Schmerztherapie. Hannelore Aumeier, die im St. Anna Krankenhaus als Pain-Nurse (Pflegeexpertin für Schmerzmanagement) tätig ist, vermittelte den Schülern viel Wissen über die gängigsten Schmerzmedikamente und über be-

sondere Verabreichungsformen. Neueste Errungenschaft des St.-Anna-Krankenhauses ist die orale patientenkontrollierte Schmerztherapie. Dabei verabreichen sich Patienten nach schmerzhaften Operationen mit Hilfe eines speziellen Applikators ein Schmerzmittel unter der Zunge, ohne auf eine Schwester zu warten. Ein Sicherheitssystem verhindert eine Überdosierung.

Alternative Linderung

Die medikamentöse Therapie wird ergänzt durch alternative Behandlungsmethoden und Physiotherapie. Expertin hierfür ist Regine Ptacek. In den Räumen der Physiotherapie-Abteilung erklärte sie den Auszubildenden, wie die Anwendung von Kälte oder Wärme, Krankengymnastik oder manuelle Therapie zur Schmerzlinderung beitragen.

Nach den Expertengesprächen erarbeiteten die Auszubildenden Präsentationen. Mit Hilfe von Rollenspielen, animierten Präsentationen und anschaulichen Plakaten brachten sie ihr erworbenes Wissen dem Publikum näher. Die Zuschauer konnten die Wirkung verschiedener Entspannungstechniken sogar selbst ausprobieren.